



© picture alliance/ZB/Sascha Steinach

Wahl zum 21. Deutschen Bundestag

Folgt nun Veränderung oder gibt es ein „Weiter so“?

Die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag ist entschieden, die Karten in der politischen Landschaft wurden neu gemischt. Während sich die Parteien für Koalitionsgespräche rüsten, stellt sich für viele GDL-Mitglieder die zentrale Frage: Wird es spürbare Veränderungen geben oder bleibt am Ende doch alles beim Alten?

Besonders in der Verkehrspolitik – und hier speziell in der Eisenbahnpolitik – steht einiges auf dem Prüfstand. Jahrzehntelange Versäumnisse bei der Bahnreform, marode Schieneninfrastruktur und anhaltende Probleme bei Pünktlichkeit und Service haben den öffentlichen Druck auf die Politik steigen lassen. Doch wird die neue Regierung

die Weichen nun wirklich neu stellen – hin zu einem modernen, effizienten und klimafreundlichen Schienennetz? Oder bleibt es bei halbherzigen Reformversuchen, die kaum über Ankündigungen hinauskommen? Die kommenden Monate werden zeigen, ob die Bundestagswahl tatsächlich einen Wendepunkt für die Zukunft der Eisenbahn in Deutschland markiert.

GDL-Erwartungen an die neue Bundesregierung

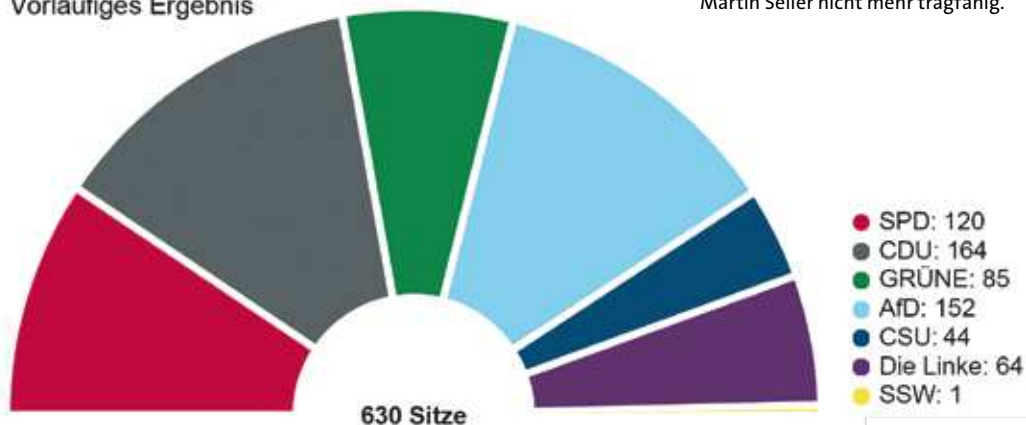
Eine Bahnreform 2.0 muss her – schnell! Mehr Sicherheit, bessere Arbeitsbedingungen und eine grundsätzliche Neuordnung der Bahnpolitik sind unverzichtbar. Wer glaubt, man könne mit kosmetischen Korrekturen die Missstände beseitigen, macht sich selbst etwas



© picture alliance/dpa | Carsten Koall

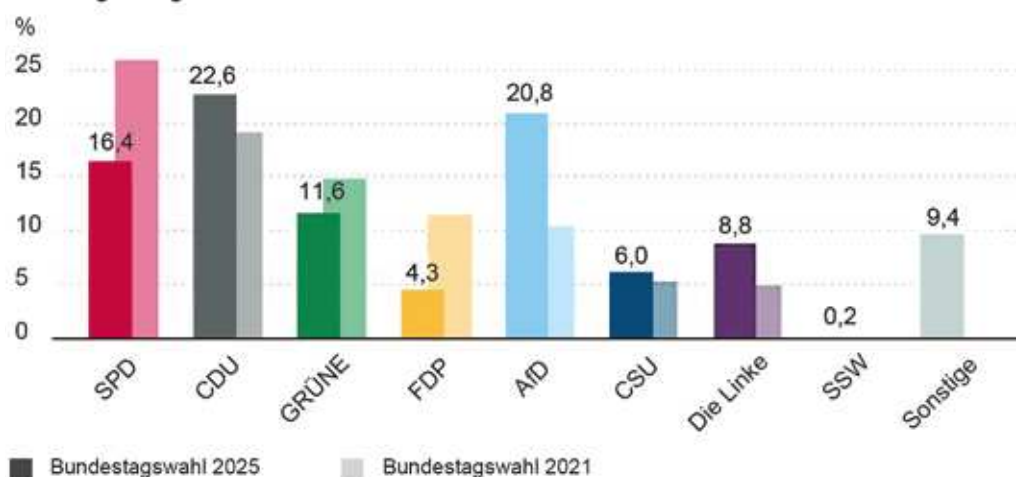
Tarifpartnerschaft auf Augenhöhe – Fehlanzeige. Statt echte Lösungen zu suchen, verfährt die DB nach dem Motto „tarnen, tricksen, täuschen“. Für die GDL ist daher eine Zusammenarbeit mit DB-Personalvorstand Martin Seiler nicht mehr tragfähig.

SITZVERTEILUNG
Bundestagswahl 2025, Deutschland
Vorläufiges Ergebnis



ZWEITSTIMMEN

Bundestagswahl 2025, Deutschland
Vorläufiges Ergebnis



© die Bundeswahlleiterin, Wiesbaden 2005 (2)

vor und verkauft die Beschäftigten und Kunden der Bahn für dumm.

Jahrzehnte der Fehlsteuerung

Die Schieneninfrastruktur ist eine zentrale Säule der Verkehrswende. Doch statt sie zu ertüchtigen, wurde sie systematisch vernachlässigt. Die Ampelkoalition der letzten Legislaturperiode hat zwar viele Ankündigungen gemacht, doch an der Realität hat sich kaum etwas geändert. Das sogenannte „Generalsanierungskonzept“ entpuppt sich immer mehr als Fehlinvestition, bei der Kosten explodieren und der Betrieb länger beeinträchtigt wird als nötig. Die erste Bewährungsprobe auf der Riedbahn (Mannheim-Frankfurt) zeigt bereits, dass das Konzept nicht aufgeht. Werden die Verantwortlichen weiter untätig bleiben und die Eisenbahn in Deutschland in die Bedeutungslosigkeit abstürzen lassen? Oder handeln sie endlich und tun das Nötige, um die Schiene wieder zukunftsfähig zu machen?

Schienengüterverkehr in der Krise

Die Misswirtschaft der vergangenen Jahre zeigt sich besonders drastisch im Schienengüterverkehr:

- Fehlende Elektrifizierung vieler Strecken verhindert einen klimafreundlichen Betrieb.
- Personalnotstand in Stellwerken sorgt für Zugausfälle und Chaos.
- Einzelwagenverkehr wird stiefmütterlich behandelt, der Deutschlandtakt bleibt Flickwerk.
- Ein EU-Beihilfverfahren gegen DB Cargo stellt das ohnehin schon geschwächte Unternehmen vor eine ungewisse Zukunft.
- Politischer Stillstand und interne Machtkämpfe blockieren dringend notwendige Investitionen.

Die EU-Kommission hat 2024 entschieden, dass der Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag der DB Cargo unzulässig ist. Bis 2026 muss das Unternehmen wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen. Doch statt tragfähige Lösungen zu entwickeln, wird weiter taktiert, ausgesessen und höchstens an den Symptomen herumgedoktert.

Keine faulen Kompromisse mehr!

Schon in den ersten Monaten nach der Wahl haben die GDL-Vorstandsmitglieder Mario Reiß, Lars U. Jedinat und Christian Deckert das Gespräch mit Bahnunternehmen, Verbänden und politischen Institutionen

gesucht. Das Ergebnis ist eindeutig: Eine Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Personalvorstand der Deutschen Bahn, Martin Seiler, ist nicht mehr tragfähig! Die Verhandlungsstrategie der DB ist nichts als eine Farce. Anstatt sich um echte Lösungen zu bemühen, wird mit Verzögerungstaktiken und juristischen Tricks gearbeitet, um die GDL bei Tarifverhandlungen in eine erzwungene Schlichtung zu drängen.

DB-Vorstand provoziert Streiks!

Ein funktionierendes Tarif- und Sozialpartnerschaftsmodell? Fehlanzeige! In einem offenen Brief hat die GDL klargemacht, dass die Verhandlungen mit der Deutschen Bahn nur noch Alibifunktion haben. Martin Seiler blockiert, verschleppt und lässt die Eisenbahner im Regen stehen. „Das Tarifeinheitsgesetz wird missbraucht, um unsere Mitglieder gezielt zu benachteiligen“, betont Mario Reiß. „Diese Praktiken sind nicht nur unfair, sie zerstören auch das Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitnehmern und Unternehmensleitung!“

Bahnreform 2.0: unsere zentralen Forderungen

1. Massive Investitionen in die Infrastruktur: Ohne

ein funktionierendes Schienennetz kann es keine Verkehrswende geben. Die Politik muss jetzt liefern!

2. Finanzielle Sicherheit für die Bahn: stetige Finanzierungszusagen statt haushaltspolitischer Flickschusterei!
3. Transparenz und Mitbestimmung bei Generalsanierungen: Wer tagtäglich auf der Schiene arbeitet, muss auch in die Planungen eingebunden werden.
4. Dauerhafte Finanzierung des Deutschlandtickets: kein Hin und Her auf Kosten der Fahrgäste!
5. Faire Tarifverhandlungen: Keine Diskriminierung von Gewerkschaften durch politische Trickserien!
6. Abschaffung des Tarifeinheitsgesetzes: Dieses Gesetz darf nicht länger als Knüppel gegen die GDL verwendet werden!
7. Zukunftsfähige Personalpolitik: Faire Arbeitsbedingungen und eine nachhaltige Nachwuchsstrategie müssen endlich umgesetzt werden!

Neue Bundesregierung wird an Taten gemessen!

Die Eisenbahner dieses Landes haben genug von hohlen Wahlversprechen und halbherzigen Kompromissen. Die GDL wird mit aller Kraft kämpfen, um die berechtigten Interessen der Beschäftigten durchzusetzen. Die neue Bundesregierung hat die Wahl: Will sie ein starkes, zukunftsfähiges Bahnsystem oder lässt sie die Eisenbahn weiter im Chaos versinken? Eines ist sicher: Die GDL wird nicht zulassen, dass ihre Mitglieder ein weiteres Mal hingehalten werden!

M. R.